

«Geführt vom Heiligen Geist»

Mona Weber – 07.09.2025

Hast du schon mal eine Situation erlebt, in der du gemerkt hast, dass der Heilige Geist dich hineingeführt hat und du darin plötzlich Gottes Wirken gesehen und erlebt hast? In der dir seine Grösse und Liebe ein Stück mehr offenbart wurden und du nicht anders konntest, als Gott anzubeten? Eine Begegnung, die eine Explosion an Hoffnung, Frieden und Freude ausgelöst hat?

Simeon im Tempel

Von genauso einer Begebenheit lesen wir im Lukas 2, 25 – 35:

25 In Jerusalem lebte ein Mann namens Simeon. Er war gerecht und gottesfürchtig. Simeon war vom Heiligen Geist erfüllt und wartete sehnsüchtig auf die Ankunft des Christus, der Israel Trost und Rettung bringen sollte. 26 Der Heilige Geist hatte ihm offenbart, dass er nicht sterben würde, bevor er den vom Herrn gesandten Christus gesehen hätte. 27 An diesem Tag führte der Heilige Geist ihn in den Tempel. Als Maria und Josef kamen, um das Kind dem Herrn zu weihen, wie es im Gesetz vorgeschrieben ist, 28 war Simeon dort. Er nahm das Kind auf seine Arme und lobte Gott und sagte: 29 »Herr, nun kann ich in Frieden sterben! Wie du es mir versprochen hast, 30 habe ich den Retter gesehen, 31 den du allen Menschen geschenkt hast. 32 Er ist ein Licht, das den Völkern Gott offenbaren wird, und er ist die Herrlichkeit deines Volkes Israel!« 33 Josef und Maria staunten, als sie hörten, was Simeon über Jesus sagte. 34 Simeon aber segnete sie und sagte zu Maria: »Dieses Kind wird von vielen in Israel abgelehnt werden, und das wird ihren Untergang bedeuten. Für viele andere Menschen aber wird er die höchste Freude sein. 35 Auf diese Weise wird an den Tag kommen, was viele im Innersten bewegt. Doch auch durch deine Seele wird ein Schwert dringen.«

Wir haben hier in wenigen Zeilen einen Einblick in die schöne Beziehung die Simeon zum Heiligen Geist hatte. Simeon war erfüllt vom Heiligen Geist – gerecht und gottesfürchtig – er hatte eine Sehnsucht nach Gott. Der Heilige Geist offenbarte ihm Dinge und er führte ihn. An diesem Tag in den Tempel. Und hier begegnet er Jesus und der Heilige Geist offenbart ihm, dass dieses Kind, derjenige ist, den sein Herz erwartet. «Herr, nun kann ich in Frieden sterben» ... durch diese Offenbarung, wer Jesus ist, zieht Frieden ein. Und noch mehr wird ihm offenbart «Er ist ein Licht, das den Völkern Gott offenbaren wird». Und Josef und Maria konnten nur staunen.

Simeon war erfüllt vom Heiligen Geist. Und die gute Nachricht ist, dass das nicht einfach eine alte Geschichte ist, sondern, dass auch wir heute in dieser Realität leben. Die Bibel sagt, dass wir der Tempel des Heiligen Geistes sind. Er lebt in dir.

Beziehung zum Heiligen Geist

Seit ich zum Glauben gekommen bin, berührt mich ein Gedanke immer wieder: dass Gott sein Reich auf dieser Welt mit und durch uns bauen möchte. Er, der Himmel und Erde erschaffen hat, er, der allmächtige Gott, hat uns geschaffen, sieht uns als seine Söhne und Töchter und möchte sein Reich mit uns und durch uns bauen. Er hat sich entschieden, dich und mich als seinen Tempel zu wählen. Er liebt es, mit uns zu kommunizieren und mit uns durch dieses Leben zu gehen.

Wir dürfen und sollen die Beziehung zum Heiligen Geist pflegen. Er lebt in dir – konstant. Und zugleich gibt es diese Momente, diese «Federli»-Momente, wo der Heilige Geist auf uns kommt und wir seine Gegenwart besonders

wahrnehmen. Momente, in denen er uns etwas offenbart.

Und während der Predigtserie «Leben – wo Alltag auf Wunder trifft», wollen wir zusammen lernen, diese Momente immer mehr wahrzunehmen und nicht zu verpassen. Und das ist eine lebenslange Schule. Es ist nicht mit einer einmaligen Entscheidung getan, sondern stellt uns immer wieder die Frage, ob wir gehorsam sind und auf das Reden des Heiligen Geistes hören. Dort, wo wir sind, in unserem Alltag. Du musst also nicht auf einen Einsatz fahren (*wenn du das auf dem Herzen hast, tu es unbedingt!*) sondern wir wollen lernen, dies in unserem Alltag mehr zu kultivieren. Den Heiligen Geist wahrnehmen und gehorsam sein.

«An diesem Tag führte der Heilige Geist ihn in den Tempel.» Diesem Satz zufolge war Simeon nicht jeden Tag im Tempel, doch heute führte ihn der Heilige Geist dorthin. Und was hat es von Simeon gebraucht hat? Gehorsam. Den Willen und die Bereitschaft, das zu tun, was er wahrgenommen hat. Und im Gehen hat ihm der Heilige Geist Offenbarung geschenkt.

Der Heilige Geist spricht

Hast du schon mal so etwas erlebt?

Um dieser Spur nachzugehen, hilft dir die Frage – wo hast du zum letzten Mal den Heiligen Geist erlebt? Was hast du gerade gemacht? Warst du bei der Arbeit, am Kochen, Singen, beim Bibel lesen, putzen oder laufen? Wie hast du ihn damals wahrgenommen?

Der Heilige Geist redet so zu dir, dass du es verstehst. Und das kann für jeden wieder anders sein. Er redete zu den Sterndeutern durch die Sterne, ist den Hirten auf dem Feld bei den Tieren und im Stall begegnet und er schenkte den Fischern Geld im Fischmaul. Er wird auch zu dir so reden, dass du es verstehen wirst.

Bitte ihn darum, dich zu lehren ihn noch besser wahrzunehmen. Sei aufmerksam in deinem

Alltag und wage mutige Schritte. Denn oft findest du nur so heraus, ob es die Stimme des Heiligen Geistes ist oder nicht. Wenn du darin wachsen möchtest, ermutige ich dich, das zu trainieren.

Nimm etwas, was du gerne machst, etwas das dir Freude macht und du in deinen Alltag einbauen kannst oder sowieso schon machst. Wenn du zum Beispiel für dich oder deine Familie eine Wähe machst, mach doch gleich eine zweite und frage den Heiligen Geist, wem du diese bringen sollst. Merke dir den ersten Namen, der dir durch den Kopf geht und dann bringst du die Wähe vorbei. Und dann schau, was passiert. Mach kleine Schritte und lerne die Stimme des Heiligen Geistes immer besser kennen. So wächst dein Vertrauen in ihn. Übe das mit etwas, was dir Freude macht und in deinen Alltag passt. Frag den Heiligen Geist, wen du zum Essen oder zum Spieleabend einladen sollst, wem du Blumen oder einen Zopf bringen, eine Karte oder eine Nachricht schreiben sollst. Geh kleine Schritte. Und lade ihn immer wieder ein, dich zu lehren und dich zu leiten. Tu es aus der Beziehung zum Heiligen Geist heraus. Stell dir vor, du fängst heute damit an, mit kleinen Schritten – wieviel wirst du dann in zwei Jahren schon gelernt und erlebt haben?

Ein Herzensrat: wenn du darin wachsen möchtest, such dir Leute, mit denen du darüber reden kannst. Leute, die dich ermutigen und anfeuern.

Leben und Frieden

*Römer 8,6: Wozu uns die alte, sündige Natur treibt, das bringt den Tod. **Folgen wir aber dem, was Gottes Geist will, so bringt das Frieden und Leben.***

Wenn du so in deinem Alltag mit dem Heiligen Geist unterwegs sein kannst, wenn du dich von ihm führen und leiten lässt, wird Leben und Frieden in dir zunehmen und von dir ausgehen. Und sehnen wir uns nicht alle nach Leben und

Frieden? Und auch die Welt, die Menschen um dich herum, sehnen sich nach Leben und Frieden.

Vergiss nicht: du bist der Tempel des Heiligen Geistes. Das heisst, dass du Gottes Gegenwart hineinträgst in deinen Alltag, in deine Familie, deine Arbeitsstelle, deine Schule, in deinen Verein.

Ich habe hier im Gottesdienst schon das eine oder andere Einkauf-Abenteuer erzählt. Ja, ich habe eine Leidenschaft dafür von Jesus zu erzählen. Das hat er in mich hineingelegt und ist geprägt von meiner Biografie. Denn ich weiss mit Gewissheit, dass ich gar nicht mehr hier wäre, wenn er nicht in mein Leben gekommen wäre. Wie könnte ich da nicht allen davon erzählen wollen.

Aber bitte lass dich weder durch mich noch durch andere stressen. Lade den Heiligen Geist bewusst in deinen Alltag ein, bitte ihn zu reden und lerne seine Stimme immer besser kennen. Bitte ihn, dich zu führen und durch dich zu wirken.

Wenn wir uns vom Heiligen Geist führen lassen, bringt das Leben und Frieden für uns und unser Umfeld.

Ich höre den Heiligen Geist regelmässig und in den allermeisten Fällen ist sein Reden eine Anweisung für mein persönliches Gebet, für die Fürbitte. Und manchmal ist sein Reden eben dieses «Federli», der Anstupf etwas zu tun, mutig etwas zu wagen. Manchmal fällt mir das einfacher, manchmal ist es sehr schwierig. Manchmal gelingt es mir und manchmal nicht. Aber ich habe eine Sehnsucht danach ihn immer besser kennenzulernen und darin zu wachsen.

Aus dem Alltag

Ich erzähle euch ein paar Beispiele aus meinem Alltag:

•Beim Backen den Gedanken, jemandem etwas vorbeizubringen.

•An einem bestimmten Ort durchzufahren.

•Den Impuls wieder mal eine Herzensmahlzeit für meinen Mann zu kochen.

•Jemandem eine Nachricht schreiben.

•Sich Zeit für jemanden nehmen.

•In den sozialen Medien etwas posten.

•Die Arbeit zu unterbrechen und mit dem Kind Tischtennis spielen

•Jemandem zuhören und fragen «Darf ich noch für dich beten?»

•Ich nehme jemanden wahr und drücke meine Wertschätzung aus.

Das sind alles einfache Beispiele aus meinem Alltag. Beispiele, wie der Heilige Geist zu mir redet, wie ich ihn wahrnehme. Ich erlebe immer wieder, wie in solchen Situationen Leben und Frieden «einziehen».

Gehorsam und Mut

Es braucht Gehorsam und manchmal Mut. Dein Gehorsam kann für jemand anders die Welt bedeuten. Du weisst nie, wo die andere Person steht. Ob in ihrem Leben gerade alles zusammenfällt und sie sich verloren und nicht gesehen fühlt, ob sie noch Lebensmut hat oder nicht. Und schon eine kleine Geste, kann jemandem wieder Mut geben. Vielleicht grad die nötige Portion für heute. Und manchmal haben auch kleine Begegnungen eine ganz grosse Auswirkung.

Ich erlebe seit 25 Jahren, dass es sich absolut lohnt, auf den Heiligen Geist zu hören. Dort wo wir ein Risiko eingehen, mutig sind und etwas wagen, stellt sich Gott immer wieder dazu. Und mitzuerleben, wie er Herzen berührt, ist einfach eine grosse Freude.

Simeon hat die Beziehung zum Heiligen Geist gepflegt, er war Gehorsam, liess sich leiten und mutig sprudelte es aus ihm heraus. Eine Begegnung, die Josef und Maria staunen liess

und sie bestimmt auch sehr ermutigte auf ihrem Weg als frische Eltern.

Generationen

Falls ihr zuhause weiterlesen möchtet: gleich anschliessend lesen wir von Hanna, der «alten Prophetin». Auch sie begegnet an diesem Tag Simeon, Maria, Josef und Jesus und der Heilige Geist offenbart ihr, wer dieses Kind ist. Sie bricht in Lobpreis aus und erzählt allen davon.

Etwas, was ich an diesen Begegnungen besonders liebe. Dass hier mehrere Generationen aufeinandertreffen. Alle werden ermutigt – Jung und Alt. Die Herzen der Älteren sind voller Lob und Dankbarkeit, dass es nur noch aus ihnen raussprudelt. Zugleich werden die Jungen enorm ermutigt durch die Offenbarung, die die Älteren bekamen. Ich liebe dieses Bild.

Ich möchte heute auch die Älteren unter uns ermutigen: bitte teile deine Erlebnisse mit Gott mit den Jüngeren und lass dein Lob sprudeln. Es ist sooo ermutigend. Einige sind in einer Zeit aufgewachsen, in welcher ihr gelehrt wurdet, lieber nichts zu machen als etwas Falsches. Und das tut mir unendlich leid! Und ich wünsche dir, dass du für dich hier noch Freiheit findest und zusammen mit dem Heiligen Geist diese Grenze sprengen darfst.

Römer 8,6: ... Folgen wir aber dem, was Gottes Geist will, so bringt das Frieden und Leben.

Lasst uns den Heiligen Geist einladen, unseren Alltag zu durchströmen. Bitten wir ihn, uns zu lehren seine Stimme zu hören, uns zu führen und mutig zu machen. Lasst uns seine Liebe in diese Welt tragen, in unsere Familien, zu unseren Freunden und Nachbarn, zu Arbeits- und Sportkollegen, zu Bekannten und Unbekannten.

Vertiefungsfragen

- Hast du schon mal einen Moment erlebt, in dem du wusstest: *Das war jetzt eindeutig das Wirken des Heiligen Geistes?* Was hat das in dir ausgelöst?
- Wie hast du den Heiligen Geist in dieser Situation wahrgenommen? Wie redet er zu dir?
- „*An diesem Tag führte ihn der Heilige Geist in den Tempel.*“ Gelingt es dir, gehorsam zu sein und den Impulsen des Heiligen Geistes nachzugehen? Wo fällt es dir schwer und wo einfach?
- Welche kleinen Schritte im Alltag könntest du bewusst üben, um sensibler für die Stimme des Heiligen Geistes zu werden?